

So lässt sich ohne Schule lernen

Was tun wir nun? Fünf Wochen Ferien – da haben viele Kinder gejubelt. Doch wie wäre es, in dieser Zeit mal ein paar Wissenslücken aufzufüllen? Tipps, wie man gut zu Hause lernen kann.

Von Maike Jacobs

Verlängerte Schulferien – diese Aussicht klingt verlockend für Schülerinnen und Schüler. Aber bei allem Freizeitgewinn ist es durchaus sinnvoll, die Schule nicht ganz aus den Augen zu verlieren, den Kopf ein wenig zu beschäftigen und gegebenenfalls sogar Lücken aufzuholen. Lernen kann ja auch eine Chance sein. Und vielleicht entdecken Kinder ja auch Dinge, die sie so begeistern, dass sie sich gern mit ihnen beschäftigen. Dann hätte man als Eltern ganz viel erreicht.

Und daher auch gleich eine Warnung vor zu großen Ambitionen: Der Spaß und die Freude am Lernen sollten an erster Stelle stehen. Also nicht jeden Tag mit den Kindern sechs Stunden Schule spielen und an der Tafel dozieren. Vielmehr kann man Kindern das Lernen auch greifbar machen – und sogar Geschwisterkinder über die Klassengrenzen hinweg einbinden:

■ **Für Deutsch und Kunst** kann die Familie ein eigenes Bilderbuch entwickeln und die Geschichte vom Storyboard bis zum Seitenplan festlegen. Da kann jedes Kind seinen Fähigkeiten entsprechend eingebunden werden – vom Ideen entwickeln bis zum Formulieren von Texten, vom Malen von Illustrationen bis zu Korrektur und Setzen des Textes. Und vielleicht mag sich ein Kind auch mit „Handlettering“ beschäftigen und zeichnet die Worte oder Anfangsbuchstaben besonders künstlerisch.

■ **Für Mathe** kann man eine „Spielhölle“ eröffnen mit ganz vielen Mathespielen: Für „Brüche würfeln“ braucht man zwei Würfel. Die Zahlen, die gewürfelt werden, werden als Brüche gesehen, also eine Zwei und eine Sechs sind Zwei Sechstel. Jetzt würfeln alle andere – wer als erster den größten Bruch am Ende der Runde benennt, hat gewonnen. Dazu muss natürlich auch richtig gekürzt werden. Tipp: Auf der Website „Mathespiele“ stehen Spielideen, bei denen mathematische Fähigkeiten gefragt sind – gestaffelt nach Zahl der Mitspieler, Klassenstufe, Zeit und Vorbereitungsaufwand.

Mehr Infos: mathespiele.zum.de/wiki/Hauptseite

■ **Für Biologie** können Kinder zum Beispiel ein kleines Gewächshaus für die Fensterbank bauen und Salat, Gurken, Tomaten oder Blumen säen. Fertigen Sie ein Tagebuch an, in dem jeden Tag eingetragen wird, wie die Pflanzen wachsen. Man kann auch mit den Kindern in einem Blog über die Fortschritte berichten,



Gemeinsam zu Hause: Lernen kann auch richtig gemütlich sein.

bei Instagram eine Seite einrichten und die Bilder hochladen. Vielleicht machen ja noch andere Kinder mit, und dann kann man die Bilder über soziale Medien vergleichen und sich gegenseitig Tipps geben. Bauanleitungen für Gewächshäuser gibt es hier:

Mehr Infos: gartenhaus-gmbh.de/magazin/mini-gewachshaus-selberbauen/

■ **Für Physik** kann man gleich eine kleine Experimentierwerkstatt aufbauen und baut zum Beispiel eine Bonbonschleuder. Einfach einen Korken längs durchschneiden, ein Brettchen darauf ablegen. Das Bonbon wird auf die längere Seite des Brettchens gelegt. Jetzt tippt ein Spieler auf den kürzeren Teil des Brettchens, der andere Spieler versucht, das Bonbon mit einem Becher aufzufangen. Das macht riesig Spaß und verdeutlicht so den Energieerhaltungssatz. Die Erklärung dazu und mehr Experimente für zu Hause gibt es hier:

Mehr Infos: mintmacher.de/experimente/

■ **Eltern, die im Homeoffice** arbeiten und ihre Schulkinder nicht selbst beschäftigen können, haben die Möglichkeit, sich den Lehrer online ins Haus zu holen. Es gibt viele Lernplattformen, die zu allen Fächern Wissensvermittlung anbieten: So kann man zum Beispiel 30 Tage kos-

tenlos „Sofatutor“ testen und in der Zeit die passenden Lernfilme herunterladen (danach in der Premium-Fassung ab 17,95 Euro pro Monat). „Sofatutor“ hat seine Inhalte an den Lehrplänen der Länder ausgerichtet, gibt interaktive Übungen und auch Hilfestellungen, falls der Schüler nicht ganz von allein auf die Lösung kommt. Außerdem gibt es einen Hausaufgaben-Chat und bei der Plattform angestellte Lehrer, die man online um Hilfe fragen kann.



Schwere Sprache: Vor dem Üben lohnt es sich, die Fehlerwörter erstmal genauer anzusehen.

REGELN GEGEN FEHLER

Rechtschreibung trainieren

Ein gezieltes Rechtschreibtraining kommt in der Schule oft zu kurz, da hier der Lehrer auf etwa 30 Kinder eingehen muss. Aber nicht jedes Kind macht die gleichen Fehler. Jetzt haben Sie Zeit, an den spezifischen Schwächen Ihres Kindes zu arbeiten.

Dazu sehen sich die Eltern am besten Klassenarbeiten, Aufsätze und andere schriftlichen Proben der Kinder durch und sortieren die Fehler nach Kategorien: Beherrscht das Kind beispielsweise die Dehnung und Dopplung? Ist es unsicher bei der Groß- und Kleinschreibung? Leitet es Worte nicht richtig ab (zum Beispiel d/t oder eu/äu)? Beherrscht es die Satzzeichen?

Im Netz findet man Tabellen zu Fehlerschwerpunkten beziehungsweise Hinweise, worauf man achten sollte. Viele Seiten erklären dann auch gleich die Rechtschreibregeln dazu.

Dann übt man gezielt die Regeln mit dem Kind, bei denen es eine Fehlerhäufung hat. Erklären Sie in aller Ruhe die Regeln und üben sie, diese anzuwenden. Schreiben Sie Merksätze auf große Karteikarten. Schwierige Worte kann man

auch ähnlich wie Vokabeln lernen. Dazu legt man eine Tabelle mit den Fehlerworten an. Im ersten Bein stehen die Lernwörter geschrieben. Das Kind schaut sich zuerst das Wort an, dann schreibt das Kind es ab, anschließend deckt man das Wort zu. Jetzt versucht das Kind, das Wort aus dem Gedächtnis richtig aufzuschreiben und vergleicht im letzten Schritt die Worte noch einmal.

■ **Tabellen für Fehlerschwerpunkte**, kombiniert mit Rechtschreibregeln findet man beispielsweise unter dieser Adresse:

https://online-lernen.levrai.de/deutsch-uebungen/rechtschreibung_5_7/wie_ich_rechtschreibe.htm

■ **Auf der Seite „Grundschulkönig“** gibt es kostenlose Arbeitsblätter, aufgelistet nach Fehlerschwerpunkten zum Üben:

<https://www.grundschulkoenig.de/deutsch/rechtschreibung/>

■ **Tabellen im Download für die Spalten-Lernmethode** sowie eine genaue Erklärung zur Anwendung gibt es hier:

<https://betav5.praxis-foerdiagnostik.de/rechtschreibung-uebung-macht-doch-den-meister/>

ABWECHSLUNG MIT BÜCHERN

Lesegeschwindigkeit üben

Lesen ist eine der Kernkompetenzen für die Schule. Das Kind sollte nicht nur lesen können, sondern es kommt auch auf die Lesegeschwindigkeit an. Und die könnte man in diesen Tagen in aller Ruhe systematisch trainieren.

Dazu sollte man zunächst die Lesegeschwindigkeit des Kindes in einer Art Sportspiel testen. Auf „Los“ startet das Kind mit dem Lesen, der Erwachsene stoppt die Zeit. Am besten wählt man einen einfachen Text ohne Bilder, der dem Erwachsenen in Kopie vorliegt. Das Kind liest drei Minuten. Auf der Kopie streicht der Erwachsene die Worte an, die das Kind falsch gelesen hat. Nach Ablauf der drei Minuten zählt man alle richtig gelesenen Worte zusammen und teilt sie durch drei. So hat man den Durchschnitt für eine Minute. Ein Drittklässler sollte jetzt im Frühjahr 105 bis 120 Wörter schaffen, am Ende der vierten Klasse sollte das Kind etwa 140 bis 150 Wörter pro Minute schaffen, um flüssig und sinnentnehmend zu lesen und fit für die fortführende Schule zu sein.

Wer mit seinem Kind Lesen üben will, sollte sich täglich eine Stunde Zeit nehmen. Gut für den

Anfang sind Konzentrationsübungen, wie sich entspannt hinsetzen und mit geschlossenen Augen bis 100 zählen – oder auch mal gemeinsam schweigen.

Die kommenden zehn Minuten liest man gemeinsam einen Text oder ein Gedicht mit nicht mehr als 100 bis 150 Wörtern. Das Kind

sollte den Text mehrmals hintereinander und zwar so schnell und richtig wie möglich lesen.

Danach wird zur Belohnung etwa 30 Minuten täglich in einem schönen Kinderbuch gelesen. Das kann entweder laut oder auch leise geschehen, ganz wie das Kind es mag.



Lesen macht Spaß: Das Kind sollte nicht nur lesen können, sondern es kommt auch auf die Lesegeschwindigkeit an.

TRAINING FÜR DEN KOPF

Vokabeln lernen

Die verlängerten Ferien sind ideal, um Rückstände oder Wissenslücken bei Vokabeln aufzuholen.

■ **Zunächst kann man dazu** mit den Vokabelreihen aus dem Schulbuch überprüfen, wo welche Lücken sind, um diese Worte intensiver zu lernen.

■ **Wie man dann Vokabeln übt**, hängt vom Lerntyp ab. Möglichkeiten sind das klassische Vokabelheft oder der Karteikasten. Übrigens: Vokabeln prägen sich besser ein, wenn man die Vokabel-Pärchen untereinander schreibt, da dies der Blickrichtung eher entspricht. Außerdem sollte man ähnlich aussehende oder klingende Vokabeln nicht zusammenlernen, zu schnell bringt das Gehirn diese durcheinander. Besser: ähnliche Vokabeln an verschiedenen Tagen lernen.

■ **Man kann auch mit Apps** Vokabeln lernen – zu den bekanntesten zählen „Quizlet“ und „Phase 6“. Vorteil: Die Apps wiederholen und vertiefen automatisch im sinnvollen Abstand die Vokabeln. Einige haben auch zusätzlich eine Sprachausgabe, sodass man die Aussprache überprüfen kann. Bei „Phase 6“ kann man Vokabelsätze passend zu den Schulbüchern dazubuchen.



Spielerisch lernen: Gerade Vokabeln können sich Kinder mithilfe von Lern-Apps einprägen.

■ **Mit Grundschulkindern** kann man auch spielerisch Vokabeln lernen. Zum Beispiel, indem man Klebchen mit den englischen Begriffen in der Wohnung verteilt, sich ein Vokabelmemory bastelt, die Worte pantomimisch darstellt, Scrabble oder Wortspiele wie „Galgenmännchen“ auf Englisch spielt.

■ **Mit älteren Kindern** kann man auch gemeinsam einfache Filme auf Englisch sehen oder englische Bücher, Comics oder Zeitschriften wie „Spotlight“ lesen.

■ **Generell gilt** für das Vokabellernen: Weniger ist mehr – mehr als 25 neue Worte pro Lerneinheit sind nicht drin.

BERICHTE AUS DER QUARANTÄNE

Isolation drückt aufs Gemüt

Draußen ist es regnerisch, das drückt zusätzlich aufs Gemüt. Nach anderthalb Wochen in Quarantäne spürt **Uwe Ilgenfritz-Donné** immer stärker, wie gravierend diese Einschränkung ist: „Mit Haus und Garten sind wir schon sehr privilegiert, aber dennoch ist das ein Eingriff in die Bewegungsfreiheit“, sagt der ADAC-Geschäftsführer. Er appelliert an alle Menschen, Abstand voneinander zu halten: Eine Ausgangssperre würde die Familie hart treffen. „Unsere Quarantäne endet am Dienstag“, sagt er. Vielleicht komme gerade dann die Ausgangssperre – und die Familie bleibe weiterhin eingeschränkt.

Christian H. zählt die Tage runter: Der 43-Jährige hofft, bis Dienstag die Quarantäne verlassen zu können. „Eigentlich hatte ich mir die ganze Zeit vorgestellt, dann mal richtig was mit den Kindern unternehmen zu können“, sagt der Ingeln-Oesseler, der seit einer Woche separiert von seiner Familie im Gästezimmer lebt. Doch an die Empfehlung, soziale Kontakte zu vermeiden, will er sich unbedingt halten.

Hannoversche Allgemeine HAZ

Gegründet 1893 von Dr. h. c. August Madsack

Herausgeber:
Verlagsgesellschaft
Madsack GmbH & Co. KG
Geschäftsführung: Thomas Düffert (Vors.),
Christoph Rühl, Adrian Schimpf

Chefredakteur:
Hendrik Brandt
Stellvertreter: Felix Harbart
chefredaktion@haz.de – (05 11) 5 18-18 01

VERANTWORTLICH FÜR:

Nachrichten (Politik/Wirtschaft): Volker Goebel
news@haz.de

Niedersachsen: Michael B. Berger
niedersachsen@haz.de

Kultur: Ronald Meyer-Arlt
kultur@haz.de

Sport: Carsten Bergmann
sport@haz.de

*Madsack Sport Unit Hannover GmbH

Produktionsleitung: Birgit Dralle-Bürgele
produktion@haz.de

Hannover und Region: Heiko Randermann
hannover@haz.de – (05 11) 5 18-18 52

Umland Nord-Ost: Antje Bismark
nordost@haz.de – (05 136) 97 81 00

Umland Nord-West: Markus Holz
nordwest@haz.de – (0 51 31) 46 72 40

Umland Süd: Sarah Istrefaj
sued@haz.de – (05 11) 82 07 94 13

Die HAZ ist Partner im
Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteur: Marco Fenske
Mitglieder der Chefredaktion:
Matthias Koch, Gordon Repinski
Leitung Newsroom:
Jörg Kallmeyer (Print), Christoph Maier (Digital),
Dany Schrader
Nachrichtengeneratoren: dpa, epd

ANZEIGEN:

Günter Evert (verantwort.)
Verlag und Redaktion:
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover
Postanschrift: 30148 Hannover

Druck:
Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG,
Gutenbergstr. 1, 31552 Rodenberg

Verlag (05 11) 5 18-0
Kleinanzeigen Privatkunden 08 00-12 34 4 01*
Kleinanzeigen Geschäftskunden

08 00-123 44 02*
Anzeigenaufnahme im Internet www.haz.de

Telefax Kleinanzeigen 08 00-123 44 10*
Abonnentenservice 08 00-123 43 04*
Telefax Abonnentenservice 08 00-123 43 09*

* Kostenlose Servicenummer

HAZ-Online www.haz.de

Twitter www.twitter.com/haz

Facebook www.facebook.com/hannoverscheAllgemeine

Errscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 49,90 € (einschließlich Zustellkosten und Mehrwertsteuer) oder durch die Post 48,90 € (einschließlich Portoanteil und Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3 € (einschließlich Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.

Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 79

Amtl. Organ der Niedersächs. Börse zu Hannover